

# Bürgerpreis der Deutschen Einheit in Potsdam verliehen



Matthias Platzeck ehrte den Verein zur Kunst- und Kulturförderung für die Rettung ostdeutscher Baudenkmäler

Ex-Bürgerrechtlicher Roland Jahn (r.) und drei Radio-MV-Journalisten bekamen den Medien-Einheitspreis

Fotos: MATZERATH



Von MICHAEL SAUERBIER  
Potsdam – „Du bist Gift – und das gehört in den Giftschrank“, hatte die Stasi zu Roland Jahn (52) gesagt. Sein Verbrechen: Er hatte die DDR öffentlich kritisiert. Jetzt wurde der mutige Journalist mit dem Einheitspreis geehrt.

Seit vier Jahren gibt es den „Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“ schon. Geehrt werden Menschen, Projekte, Initiativen, die zur inneren Einheit Deutschlands beitragen. Menschen wie Roland Jahn.

Weil er gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns und gegen das polnische Kriegsverbrechen protestierte, schob ihn die Stasi 1983 in Handschellen in den Westen ab. Aus West-Berlin unterstützte Jahn weiter die DDR-Opposition. Und zeigte als TV-Journalist auch nach dem Mauerfall im TV-Magazin „Kontraste“, wie die SED-Diktatur funktionierte.

Am Sonntag wurden die Preise in Potsdam verliehen. Weitere Preisträger neben Roland Jahn:

► NDR/Radio-MV für ihr Hörfunk-Projekt „Erinnerungen für die Zukunft“

► Der Verein zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern, der Baudenkmäler zwischen Ostsee und Erzgebirge erhält

► Zwei Gymnasien in Apolda und in Mühlheim/Main für die gemeinsame Aufarbeitung deutscher Geschichte

► Der Verein Elbkinderland und Rolf Zuckowski. Weil er die Kinder links und rechts des früheren Grenzstroms mit Musik vereint.

Und ► Das Unternehmen „Wirtschaft und Kunst – erweitert gGmbH“. Seine Mitglieder pflanzen seit 15 Jahren ein „Baumkreuz“. Bald reicht die Allee vom hessischen Kassel bis ins thüringische Eisenach.

b  
n  
G  
P  
r  
g  
l  
r  
s  
P

Fotos: DDP, REUTERS